

Spuren, die Gott schon legt....

Der Schatz im Acker

1. Der Himmel ist dort, wo wir uns die Hände schmutzig machen

[...]

Ich liege nachts im Zelt.

Rechts von der Nummer neun schreit ein Baby nach seiner Mama

Links der Nummer neun schnarcht ein syrischer Familienpapa

Mit dem chinesischen Austauschstudent aus Hong-Kong in Nummer 25 um die Wette

Es beginnt zu nieseln

Und mitten in diesem Matsch schießt mir ein Gedanke durch den Kopf:

[...]

Der Himmel ist vielleicht wie ein Schatz im Matsch.

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz,
der in einem Acker vergraben war und
von einem Mann entdeckt wurde.
Der Mann freute sich so sehr, dass er,
nachdem er den Schatz wieder vergraben hatte,
alles verkaufte, was er besaß,
und dafür den Acker kaufte.

Manchmal ist das Himmelreich, wie ein Schatz im Acker

Eine unerwartete Entdeckung im Dreck

Manchmal ist Gott dort zu finden, wo wir unsere Gummistiefel anziehen.

Oder sagen wir dort, wo wir ihn nicht vermuten.

Und dort, wo wir unsere Hände schmutzig machen.

Der Himmel ist wie ein Schatz im Dreck.

Am Boden geblieben, vergraben, nicht gleich sichtbar,

von Erde zugedeckt und so herrlich nah.
Greifbar, handfest, mittendrin.

**Vielleicht wird ja das Himmelreich nicht nur
Auf Konferenzen, Netzwerken und in gut gelabelten Bewegungen zu finden
Sondern im Dreck
Dort, wir schmutzig werden können.
Wo wir mit Menschen auf dem Weg sind.
Und dort, wo wir uns verschenken.**

Ganz bei den Menschen sind
Dort, wo ich mir die Hände schmutzig mache.
Wo ich zupacke.
Anfänge
Stolpere.
**Den Schatz findet
Wer sich die Hände schmutzig macht**
Deshalb:

Walk the way – Move the Y!

2. Überraschend

Wir haben begonnen in Nürnberg in St. Jakob
Eine der ältesten Kirchen Nürnbergs
Die Tohuwabohu-Kirche durchzuführen
[...]
[...]
Und das hat mich überrascht.
Weil ich dachte, dass vielleicht etwas bei einer Segnungsstation passiert
Oder kurz nach meiner flammenden Predigt
Oder aber bei den Gesprächsstationen.
Aber hier auf dem Fußboden beim Schrubben?

[...]

Das Himmelreich ist überraschend.

Anders. Und

Gott begegnet uns dort, wo wir es nicht vermuten.

Der Mann hat ja nach keinem Schatz gesucht.

Sondern ihn einfach zufällig gefunden.

Sozusagen „Aus Versehen!“

Was wäre denn, wenn wir Gott unerwartet begegnen würden

Aus VERSEHEN

Statt absicht- svoll.

In versehen steckt ja Sehen

Vielleicht sind wir ja nur blind

Und suchen den Schatz und übersehen den Acker.

Was,

Wenn der Himmel wirklich wie eine Überraschung zu uns kommt?

Wenn Gott sich dort finden lässt, wo wir ihn nicht vermuten.

Und was wäre,

wenn Gott schon lange an Menschen an der Arbeit wäre

ohne dass wir etwas dazu tun können.

Und wir manchmal nur seinen Spuren folgen

Und uns überraschen lassen?

Das wäre ja dann die Mission Gottes.

[...]

Und so höre ich auf,

verzweifelt die Anwesenheit Gottes zu erbeten

„Sei Du jetzt da!“

sondern halte vielmehr Ausschau nach Überraschungen

Weil Gott sich oft unerwartet zeigt.

Und möchte auf die Aus-Ver-Sehen-Ereignisse achten

So ist Gott.

Und deshalb gehe ich den Weg

„Walk the way – Move the Y!“

3. Auf fremdem Gebiet

Ach ja – apropos Schatz

Seit neuestem versuchen wir ja

Fresh X unter Familien auszuprobieren

Ich also: Jede Fresh X beginnt mit einer klarer

Situationsanalyse und genauem Wahrnehmen.

Sitze am Rechner und sammle Orte,

an denen Familien zusammen kommen

und ihren Samstagnachmittag verbringen.

Ich komme auf

Schwimmbad – Indoorspielplatz – IKEA – Museum (das gilt nur für Akademikerkindern)

Ich klappere verschiedene Stationen in Nürnberg ab

[...]

Und am liebsten möchte ich direkt meine Hände waschen und

Gerne auch meine Schuhe

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz,

[...]

Der Mann findet einen Schatz

Auf einem Acker, der ihm nicht gehört.

Es ist ein **fremder Acker**

Vielleicht finden wir einen Schatz

Auf einem fremden Acker

Auf einem Gebiet, das wir nicht kennen

Fernab von unseren Räumen

Fernab von unseren Ideen und Vorstellungen

Dort, wo wir fremd sind, liegen Schätze!

Wo du dich fremd fühlst –

Kann es sein, dass Du Gott begegnest.

Also raus!

Raus mit uns!

In die Fremdheit!

Walk the way – Move the Y

4. Gott ist verborgen

Ich treffe Jonas zufällig in der Stadt.

Er kam zu uns in die Jugendkirche

Das ist schon ein paar Jahre her.

Damals hatte er sonst keinen Ort,

an den er hätte gehen können.

Was habe ich in diesen Burschen investiert

[...]

Nächte habe ich mir um die Ohren geschlagen

Das Himmelreich ist vergraben – verborgen – nicht sichtbar.

Nicht alle Saat geht auf

Gott bleibt verborgen

Manchmal suchen wir den Schatz und finden ihn nicht.

Und manchmal sind da mehr Fragen als Antworten

Wie ein Schatz, der vergraben ist.

Gott ist und bleibt uns verborgen

Das sollten wir nicht vergessen.

Genauso wie er sich überraschend zeigt.

Bleibt er überraschend oft verborgen

Wir haben nun mal keinen Zugriff!

Wir haben keinen Zugriff!

Wer die Verborgenheit Gottes nicht ehrt

Lernt keine Ehrfurcht

Kann Gott nicht ehren.

Bei allem, was Gott tut und was es zu entdecken gibt

Manchmal tut er einfach nichts.

Bleibt verborgen

Walk the way? Move the Y?

5. Von Gott reden, wie von einem Schatz

[...]

Ach, was wäre....

Was wäre, wenn wir von Gott wirklich reden würden wie von einem Schatz?

Einem Abenteuer

Einer Überraschung.

Einer Kostbarkeit

Wenn wir von Gott nicht reden würden wie von einer Richtigkeit

Einer nötigen und notwendigen Erklärung

Was wäre - wenn wir -

Durchgeschüttelt von Freude

Weil wir einen SCHATZ gefunden haben.

Eine Kostbarkeit

Die wir nie wieder hergeben

- Von ihm reden würden

[...]

[...].

Dann ist das Investment eine Selbstverständlichkeit

Dann bewegen wir uns

Dann gehen wir den Weg.

Bei Fresh X sagen wir

„Gehen, um zu bleiben“

Dann gehen wir auf andere zu
Sprengen Grenzen
Entdecken Schätze
Im CVJM sagen wir

Walk the way – Move the y.

6. Was tut nun Gott?

Im CVJM – in der Kirche – bei Fresh X – in unseren Städten
ER Tut!
Er überrascht
Er lässt sich an fremden Orten finden
Er ist verborgen

Und so stehe ich manchmal im Dreck.

Beim Aufbauen. Beim Mails schreiben. Beim mich-ärgern-dass-nix-vorwärts-geht.

Er ist schon lange da
Wo ich ihn nicht vermutet hätte
Manchmal stolpere ich über ihn
Und manchmal suche ich ihn verzweifelt.
Aber immer – immer
Entdecke ich ihn mehr und mehr als Kostbarkeit
Als Abenteuer
Als Schatz

Und genau deshalb:

Walk the way – Move the Y!